

Studien- und Prüfungsordnung des Fachbereichs Gesundheitswissenschaften der Hochschule Fulda - University of Applied Sciences für den Master-Studiengang Interprofessionelles Management in der Gesundheitsversorgung (Interprofessional Health Care Management) (Vollzeit) vom 17. Juni 2020, geändert am 23. Juni 2021, 18. Januar 2023 und 28. Mai 2025

Nichtamtliche Lesefassung! Die rechtlich verbindlichen Satzungen sind wie nachstehend aufgeführt in den Amtlichen Mitteilungen der Hochschule Fulda veröffentlicht:

	Datum FBR:	Inkrafttreten:	Veröffentlichung:
Prüfungsordnung	17.06.2020	01.10.2021	29.11.2021 (AM 58-2021)
1. Änderung	23.06.2021	01.04.2021	29.11.2021 (AM 60-2021)
2. Änderung	18.01.2023	01.10.2023	02.10.2023 (AM 49-2023)
3. Änderung	28.05.2025	01.10.2025	26.08.2025 (AM 66-2025)

Inhaltsübersicht:

§ 1 Studienziele, akademischer Grad

§ 2 Zugangsvoraussetzungen, Zulassung

§ 3 Regelstudienzeit, ECTS-Punkte des Studiengangs

§ 4 Forschungsorientierung

§ 5 Module

§ 6 Auslandsstudium und Internationalisierung

§ 7 Abschlussmodul

§ 8 Notenbildung der Module

§ 9 Wiederholung von Prüfungsleistungen

§ 10 Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen

§ 11 Bildung der Gesamtnote

§ 12 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Studienplan IPMG

Anlage 2: Modulübersicht

Anlage 3: Modulbeschreibungen

§ 1 Studienziele, akademischer Grad

- (1) Das Studium soll Studierende dazu befähigen, als Führungskraft im interprofessionellen Kontext der Gesundheitsversorgung agieren zu können, indem sie gemeinsames Handeln in der Gesundheitsversorgung analysieren, planen und steuern sowie durch eine partizipative Führung entfalten. Die Absolvent*innen können adäquat Managementinstrumente einsetzen, Entscheidungen unter Abwägung der unterschiedlichen professionsgebundenen Sichtweisen treffen sowie diese im interprofessionellen Kontext umsetzen. Sie sind in der Lage, die berufsgruppen-übergreifende Zusammenarbeit in Organisationen zu stärken, um Synergien zur Bewältigung komplexer Anforderungen zu entwickeln und zu nutzen. Dies wird ermöglicht, da sie theoretisch fundierte Entscheidungen reflektieren und adressatengerecht kommunizieren können.
- (2) Die Hochschule Fulda verleiht nach erfolgreicher Absolvierung des Studiums den akademischen Grad "Master of Science" (M. Sc.).

§ 2 Zugangsvoraussetzungen, Zulassung

- (1) Zum Studium kann zugelassen werden, wer
 - die Bachelor-Prüfung in einem Studiengang mit Schwerpunktsetzung im Gesundheits- oder Pflegemanagement in einem gesundheits- oder wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit einem Notendurchschnitt von 2,5 oder besser abgeschlossen hat
und
 - mindestens über 6 Monate berufspraktische Erfahrung in einer Einrichtung des Gesundheitswesens
oder
 - nach Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums über mindestens 12 Monate einschlägige berufspraktische Erfahrung in einer Einrichtung des Gesundheitswesens verfügt.
- (2) Wer einen entsprechenden Studienabschluss mit einem Notenschnitt schlechter als 2,5 erworben hat und mindestens drei Jahre einschlägiger Berufserfahrung in einer Einrichtung des Gesundheitswesens nach Studienabschluss nachweisen kann, kann zugelassen werden. Voraussetzung dafür ist, dass in einem Fachgespräch mit einem promovierten Mitglied des Prüfungsausschusses und einem weiteren Mitglied des Lehrkörpers des Studiengangs zweifelsfrei nachgewiesen werden kann, dass die Eignung zum wissenschaftlichen Arbeiten in einem forschungsorientierten Master-Studiengang gegeben ist. Die Zulassung zum Fachgespräch muss gesondert unter Vorlage aller Bewerbungsunterlagen beim Prüfungsausschuss beantragt werden.
- (3) Die Zulassung erfolgt jeweils zum Wintersemester.

§ 3 Regelstudienzeit, ECTS-Punkte des Studiengangs

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.
- (2) Das gesamte Studium umfasst 120 ECTS-Punkte.

§ 4 Forschungsorientierung

Der Master-Studiengang Interprofessionelles Management in der Gesundheitsversorgung der Hochschule Fulda ist forschungsorientiert. Die Module IPMG 4, IPMG 8 und IPMG 12 (insgesamt 60 ECTS) dienen überwiegend dem Erwerb von Forschungskompetenzen für das Management in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung. In den anderen Modulen sind Forschungskompetenzen (Theoriebildung, Vertiefung und Anwendung methodischer Fragen, Evidenzgewinnung, wissenschaftliches Publizieren etc.) verpflichtender Bestandteil der zu erwerbenden Kompetenzen.

§ 5 Module

- (1) Der Studiengang umfasst 12 Pflichtmodule und 1 Wahlpflichtmodul. Die Inhalte der Module, die Anzahl der jeweiligen ECTS-Punkte sowie die jeweiligen Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.
- (2) Das Modul IPMG 8 (Forschungsprojekt) erstreckt sich über zwei Semester.
- (3) Die Studierenden können aus den im jeweiligen Semester durch den Fachbereich angebotenen Wahlpflichtmodulen eines auswählen. Der Fachbereich gibt die in einem Semester wählbaren Wahlpflichtmodule zu Semesterbeginn bekannt.
- (4) Auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss können Wahlpflichtmodule außerhalb des Modulkatalogs aus dem Modul-Angebot der Hochschule Fulda und kooperierender Hochschulen (Universität Kassel) anerkannt werden.

§ 6 Auslandsstudium und Internationalisierung

- (1) Der Fachbereich Gesundheitswissenschaften empfiehlt internationale Mobilität im Studium und hält Auslandserfahrungen hinsichtlich der interprofessionellen Gesundheitsversorgung für sinnvoll.
- (2) Das Wahlpflichtmodul kann durch inhaltlich anders ausgerichtete fachlich einschlägige Module in Master-Studiengängen mit dem Schwerpunkt des Managements in der Gesundheitsversorgung von Partnerhochschulen im Ausland ersetzt werden, die nicht mit bereits abgeschlossenen Modulen äquivalent sind. Auf Antrag können weitere Module, die an einer ausländischen Hochschule erbracht wurden und für die eine entsprechende Vereinbarung getroffen wurde, anerkannt werden. Über eine mögliche Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Ein Abschluss der Module IPMG 8 und IPMG 12 an einer ausländischen Partnerhochschule ist zulässig, wenn hierzu besondere vertragliche Vereinbarungen zwischen kooperierenden Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern bestehen.
- (4) Mit Zustimmung der Prüfenden ist es auf Antrag möglich, Prüfungsleistungen in englischer Sprache zu erbringen.

§ 7 Abschlussmodul

- (1) Das Modul IPMG 12 (Masterarbeit) umfasst die Abschlussarbeit (Masterarbeit) und ein Begleitseminar.
- (2) Für die Dauer der Abschlussarbeit wird ein Workload von 900 Stunden, entsprechend 30 ECTS-Punkten, zugrunde gelegt.
- (3) Die Anmeldung zur Master-Arbeit ist möglich, wenn 70 ECTS aus den Modulen des Master-Studienganges erfolgreich abgeschlossen sind.
- (4) Die erste prüfende Person der Arbeit muss dem Fachbereich Gesundheitswissenschaften als Professor*in angehören. Die zweite prüfende Person gehört in der Regel dem Lehrkörper des Fachbereichs an. Auf Antrag beim Prüfungsausschuss kann sie auch extern bestellt werden. Erforderlich ist allerdings ein fachnaher akademischer Abschluss mindestens auf Masterniveau.

§ 8 Notenbildung der Module

- (1) Erfolgen die Aufgabenstellung und Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung (Klausur) durch mehrere Prüfende, so errechnet sich die Note aus der Zusammenfassung der entsprechend dem Anteil in der Lehre gewichteten Prüfungsteilfragen. Die Umrechnung der erreichten Punkte zur Prüfungsnote erfolgt durch die modulerantwortliche Person. Dabei ist folgendes nicht-lineare Punktesystem vorgegeben:

Note	Prozent (max. Punktzahl = 100%)
1,0	> 96 - 100
1,3	> 90 - 96
1,7	> 87 - 90
2,0	> 83 - 87
2,3	> 79 - 83
2,7	> 73 - 79
3,0	> 68 - 73
3,3	> 64 - 68
3,7	> 57 - 64
4,0	50 - 57
Nicht ausreichend	Unter 50

§ 9 Wiederholung von Prüfungsleistungen

Bei einer zweiten Wiederholungsprüfung einer mündlichen Prüfung muss ein Mitglied des Prüfungsausschusses anwesend sein, das weder Prüfer*in noch Beisitzer*in ist.

§ 10 Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen

- (1) Entsprechend § 23 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Fulda gilt am Fachbereich Gesundheitswissenschaften ein Verfahren der Überprüfung und Anrechnung von Wissen und Kompetenzen, die z. B. in beruflicher Bildung, beruflicher Praxis oder ehrenamtlichem Engagement erworben wurden, auf einzelne Module des Studienganges (APEL Verfahren). Grundlage hierfür ist ein individueller Nachweis der Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen definiert sind. Die Entscheidung über die Anrechnung trifft auf Basis des Antrages der Studierenden und der Beurteilung der Modulverantwortlichen der Prüfungsausschuss.
- (2) Eine Anrechnung des Moduls IPMG 12 (Masterarbeit) ist nicht möglich.

§ 11 Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote errechnet sich aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten arithmetischen Mittel aller benoteten Module des Studiums.

§ 12 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung zum Wintersemester 2021/22 in Kraft.
- (2) Der Notenspiegel tritt ab dem WiSe 2025/26 in Kraft. Alle Wiederholungsversuche, deren Erstversuche vor dem WiSe 2025/26 liegen, werden im WiSe 2025/26 und im SoSe 2026 nach altem Notenspiegel bewertet.

Anlage 1: Studienplan IPMG

4. Semester 30 ECTS	IPMG 12 Masterarbeit 30 ECTS				
3. Semester 30 ECTS	IPMG 9 Interprofessionelle Entscheidungsfindung II 5 ECTS	IPMG 10 Mensch-Technik- Innovationen 5 ECTS	IPMG 11 a – k Wahlpflicht 10 ECTS	IPMG 8 Forschungsprojekt 20 ECTS	
2. Semester 30 ECTS	IPMG 5 Interprofessionelle Entscheidungsfindung I 5 ECTS	IPMG 6 Kooperatives Management: Struktur, Handeln und Übereinkunft 5 ECTS	IPMG 7 Gesundheits- systemgestaltung 10 ECTS		
1. Semester 30 ECTS	IPMG 1 Führung im inter- professionellen Kontext 10 ECTS	IPMG 2 Professions- koordinierendes Controlling 5 ECTS	IPMG 3 Gesundheitsrecht 5 ECTS	IPMG 4a Quantitative Forschungs- methoden und Statistik 5 ECTS	IPMG 4b Qualitative Forschungs- methoden 5 ECTS

Schwerpunkte:

	Leitung und Führung interprofessioneller Teams
	Management der interprofessionellen Gesundheitsversorgung
	Forschung im Management der interprofessionellen Gesundheitsversorgung

Anlage 2: Modulübersicht

Semester	ID	GW-Code	ECTS	Bezeichnung	Form Prüfungsleistung	SWS
1	GW503 1	IPMG 1	10	Führung im interprofessionellen Kontext	Portfolio	6
1	GW503 2	IPMG 2	5	Professions-koordinierendes Controlling	Hausarbeit	3
1	GW503 3	IPMG 3	5	Gesundheitsrecht	Präsentation	3
1	GW502 6	IPMG 4a	5	Quantitative Forschungsmethoden und Statistik	Klausur	5
1	GW502 7	IPMG 4b	5	Qualitative Forschungsmethoden	Klausur	3
2	GW503 4	IPMG 5	5	Interprofessionelle Entscheidungsfindung I	Hausarbeit	3
2	GW503 5	IPMG 6	5	Kooperatives Management: Struktur, Handeln und Übereinkunft	Kolloquium	3
2	GW500 3	IPMG 7	10	Gesundheitssystemgestaltung	Kolloquium	6
2-3	GW503 6	IPMG 8	20	Forschungsprojekt	Portfolio	6
3	GW503 7	IPMG 9	5	Interprofessionelle Entscheidungsfindung II	Kolloquium	3
3	GW503 8	IPMG 10	5	Mensch-Technik-Innovationen	Kolloquium	3
4	GW503 9	IPMG 12	30	Masterarbeit	Hausarbeit (Master-Thesis)	2
Wahlpflichtmodulkatalog						
3	GW504 0	IPMG 11a	10	Strategisches Management in Gesundheits- einrichtungen	Hausarbeit	6
3	GW504 1	IPMG 11b	10	Ethik im Management	Kolloquium	6
3	GW501 3	IPMG 11c	10	Globalisierung und Gesundheit	Kolloquium	6
3	GW501 4	IPMG 11d	10	Altern in Europa	Kolloquium	6

3	GW501 6	IPMG 11e	10	Sexuelle und reproduktive Gesundheit im internationalen Vergleich: Aufgaben für Public Health	Kolloquium	6
3	GW504 4	IPMG 11f	10	Fortgeschrittene statistische Methoden in Public Health	Kolloquium	6
3	GW501 0	IPMG 11g	10	Umwelt und Gesundheit	Hausarbeit	6
3	GW501 1	IPMG 11h	10	Health Technology Assessment und gesundheitsökonomische Evaluation	Hausarbeit	6
3	GW501 2	IPMG 11i	10	Perspektiven einer kritischen Gesundheitswissenschaft: gesellschaftstheoretische Diskurse, empirische Forschungsstrategien, gegenstandsbezogene Theoriebildung	Hausarbeit	6
3	GW502 9	IPMG 11j	10	Teilhabe an Gesundheit	Hausarbeit	6
3	GW503 0	IPMG 11k	10	Gesundheitskompetenzen in der Bevölkerung	Hausarbeit	6

Anlage 3: Modulbeschreibungen

Pflichtmodule:	10
GW5031 Führung im interprofessionellen Kontext.....	10
GW5032 Professions-koordinierendes Controlling	12
GW5033 Gesundheitsrecht	14
GW5026 Quantitative Forschungsmethoden und Statistik.....	16
GW5027 Qualitative Forschungsmethoden	17
GW5034 Interprofessionelle Entscheidungsfindung I	18
GW5035 Kooperatives Management: Struktur, Handeln und Übereinkunft.....	20
GW5003 Gesundheitssystemgestaltung.....	22
GW5036 Forschungsprojekt	23
GW5037 Interprofessionelle Entscheidungsfindung II	25
GW5038 Mensch-Technik-Innovationen.....	27
GW5039 Masterarbeit	29
Wahlpflichtmodulkatalog:	30
GW5040 Strategisches Management in Gesundheitseinrichtungen	30
GW5041 Ethik im Management.....	32
GW5013 Globalisierung und Gesundheit	34
GW5014 Altern in Europa.....	36
GW5016 Sexuelle und reproduktive Gesundheit im internationalen Vergleich: Aufgaben für Public Health	38
GW5044 Fortgeschrittene statistische Methoden in Public Health	40
GW5010 Umwelt und Gesundheit	42
GW5011 Health Technology Assessment und gesundheitsökonomische Evaluation	43
GW5012 Perspektiven einer kritischen Gesundheitswissenschaft: gesellschaftstheoretische Diskurse, empirische Forschungsstrategien, gegenstandsbezogene Theoriebildung	44
GW5029 Teilhabe an Gesundheit	46
GW5030 Gesundheitskompetenzen in der Bevölkerung.....	47

Pflichtmodule:

GW5031 Führung im interprofessionellen Kontext				
Modulcode FB: IPMG 1	Englische Modulbezeichnung: Leadership in Interprofessional Situations			
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 1. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden sind mit verschiedenen Führungskonzepten vertraut. Sie kennen insbesondere Diversity-Management als Führungsaufgabe, Gesundes Führen und Digitale Führung. Sie sind sich ihrer Rolle als Führungskraft im Hinblick auf die organisatorische Zielerreichung und Motor für Wandel bewusst. Ihnen ist klar, dass die eigene Persönlichkeitsstruktur Einfluss auf ihre Entscheidungen hat und auch die anderen Organisationsteilnehmenden nicht ausschließlich rational handelnde Individuen sind. Studierende nehmen sich reflektiert als Führungspersönlichkeit wahr und lernen Methoden der Selbstreflexion und des Selbstmanagement kennen. Sie haben einen Überblick über unterstützende Instrumente der Führung wie Coaching, Mentoring, Supervision, verschiedene Gesprächsformen, Moderation, Workshops etc. und sind in der Lage situationsadäquat abzuwägen, welche zum geeigneten Einsatz kommen. Sie wissen um den Stellenwert einer wertschätzenden und ausgleichenden Kommunikation die dialogisch stattfindet und insbesondere interprofessionelle Aspekte mit berücksichtigen muss. Hierbei können sie ihr eigenes Kommunikationsverhalten in multiprofessionellen Teams kritisch hinterfragen, reflektieren sowie konstruktives Feedback geben und Feedback zu eigenem Verhalten annehmen und umsetzen. Sie sind in der Lage entsprechende interprofessionelle Teams zu leiten und auch ggf. Projektmanagement als Leitung zu übernehmen. Dabei können sie verschiedene Qualifikationen und Spezialwissen aus unterschiedlichen Berufsgruppen bei der Realisierung eines handlungsleitenden Ziels bündeln. Damit haben die Studierenden die Kompetenz erlangt, aus der systematischen Kooperation neues, geteiltes und für die Ausübung der Profession nützliches Wissen hervorzubringen.</p>			
2	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungskonzepte, insb. Diversity Management, Gesundes Führen, Digitale Führung • Spezifische Merkmale von Führungskräften und Geführten (z.B. Egoismus, Narzissmus, Despotismus, Machiavellistische Führung, generell Führung und Macht) und deren Konsequenzen in professionellen Beziehungen • Rollenverständnis als Führungsperson • Selbstregulation und Selbstreflexion • Unterstützende Instrumente der Führung (z.B. Coaching, Mentoring, Supervision, Moderation) und deren situationsangemessenen Einsatz • Kommunikation als Führungsaufgabe: Wertschätzung, dialogorientiert und integrativ • Führung interprofessioneller Teams • Projektleitung 			
3	<p>Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar</p>			
4	<p>Sprache: Deutsch/Englisch</p>			
5	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine</p>			

6	Form der Prüfung: Portfolio
7	Bewertungsmethoden: benotet
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management

GW5032 Professions-koordinierendes Controlling				
Modulcode FB: IPMG 2		Englische Modulbezeichnung: Profession coordinating Controlling		
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 54 h Präsenzzeit 96 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 1. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester
Art: Pflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene	
1	<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden haben ein umfassendes Verständnis über die Notwendigkeit und die Rahmenbedingungen der Steuerung von Vorgängen in der Gesundheitsversorgung und erkennen die Metafunktion des Controllings. Sie sind in der Lage, die Koordination der klinischen Daten mit ökonomischen Daten zu gewährleisten und adressatengerecht aufzubereiten sowie unter ethischen Gesichtspunkten zu reflektieren. Sie sind dazu befähigt, Problemstellungen zu analysieren und zielorientiert zu lösen. Sie kennen und nutzen die verschiedenen Instrumente des Controllings gezielt für die jeweilige Fragestellung im interprofessionellen Umfeld und der zunehmenden Digitalisierung der Gesundheitsversorgung. Dabei wird vor allem die Fähigkeit gefördert, zielsetzungsgerechte Entscheidungen durch die Generierung geeigneter Informationen vorzubereiten und hierbei die unterschiedlichen Bedürfnisse der Patienten*innen und der unterschiedlichen professionellen Aspekte in der Gesundheitsversorgung mit einzubeziehen.</p>			
2	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen für das Controlling in der interprofessionellen ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung und der Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie Ableitung der Anforderungen an ein professionskoordinierendes Controlling • Informationsversorgung durch Analyse und adressatengerechter Aufbereitung ökonomischer und klinischer Informationen, Bewertung der Informationen aus der Perspektive der unterschiedlichen Professionen und der Zusammenarbeit, aus Sicht der Patient*innen, aus ethischer und ökonomischer Perspektive • Einsatz des Kostenmanagements zur Koordination in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung • Erlössteuerung in der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung unter Berücksichtigung der Erlösgenerierung durch unterschiedliche Professionen • Kennzahlensysteme zur Steuerung einer interprofessioneller Gesundheitsversorgung • Instrumente des Qualitätscontrollings unter Einbezug qualitativer Merkmale der Gesundheitsversorgung • Einsatz von Instrumenten des Finanz- und Investitionscontrollings in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung • Betriebswirtschaftliches und klinisches Risikocontrolling 			
3	<p>Lehr- und Lernmethoden: 3 SWS Seminar</p>			
4	<p>Sprache: Deutsch</p>			
5	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine</p>			
6	<p>Form der Prüfung: Hausarbeit</p>			

7	Bewertungsmethoden: benotet
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Management im Gesundheitswesen mit dem Schwerpunkt Personal

GW5033 Gesundheitsrecht				
Modulcode FB: IPMG 3		Englische Modulbezeichnung: Health law		
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 54 h Präsenzzeit 96 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 1. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden haben juristische Kenntnisse in der Spezialmaterie des Gesundheitsrechts und können in diesem Bereich die juristische Methode anwenden. Sie können mit den gesetzlichen Regelungen, insbesondere im Berufs- und Sozialrecht umgehen, finden die einschlägigen Anspruchsgrundlagen und sind in der Lage, die juristischen Belange in der interdisziplinären Zusammenarbeit einzuordnen. Sie sind kommunikationsfähig zu juristischen Fachleuten und das Gesundheitsrecht wird als ein Instrument der Führungsaufgabe verstanden und kann entsprechend umgesetzt werden.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Der Einfluss des Rechts auf die Arbeit im Gesundheitswesen • Das Berufsrecht als Grundlage der Berufsausübung, Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe (insbesondere mit Ärzten) • Die Grundlagen des Sozialrechts zur und bei Erbringung von Gesundheitsleistungen, insbesondere im SGB V und SGB XI • Die Bedeutung ordnungsrechtlicher Vorschriften im Gesundheitswesen am Beispiel des Heimrechts • Die Berücksichtigung der Patientenautonomie • Hinweise zum Haftungsrecht. 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 3 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Präsentation			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			

9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management
----------	---

GW5026 Quantitative Forschungsmethoden und Statistik				
Modulcode FB: PH3a, IPMG 4a		Englische Modulbezeichnung: Quantitative Research Methods and Statistics		
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 90 h Präsenzzeit 60 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 1. Semester: PH2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester
Art: Pflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene	
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Forschungskompetenz. Sie können gegenstandsadäquate Forschungsdesigns in der Public Health relevanten Forschung entwickeln, quantifizierende Verfahren anwenden sowie methodologische und methodische Fragen kritisch diskutieren. Sie können die Methodenentwicklung in den Sozialwissenschaften verfolgen und Kriterien der Bewertung der Qualität von Forschung anwenden.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse der deskriptiven und induktiven Statistik, parametrische und nichtparametrische Tests für metrische Daten • Zusammenhangsmaße und ihre Verwendung in epidemiologischen Studien • Multivariate Verfahren (Varianz- und lineare Regressionsanalyse) • Quantitative Verfahren: Fragestellungen und Hypothesen, Studientypen und methodische Designs, Konzeptspezifikation und Operationalisierung, Messen und Messinstrumente, Variablen und Indikatoren, Auswahlverfahren und Stichprobenkonstruktion, Interpretation und Theoriebildung • Methodenpluralismus, mixed methods und multi-site Designs, Auswertungsstrategien und Theoriebildung in der qualitativen Forschung • Methodologische, forschungsorganisatorische und ethische Fragen der empirischen Forschung in Public Health 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 5 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Klausur			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Gesundheitswissenschaften und empirische Sozialforschung			

GW5027 Qualitative Forschungsmethoden				
Modulcode FB: PH3b, IPMG 4b		Englische Modulbezeichnung: Qualitative Research Methods		
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 94 h Präsenzzeit 96 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 1. Semester: PH2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester
Art: Pflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene	
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre qualitative Forschungskompetenz. Sie können gegenstandsadäquate Forschungsdesigns in der Public Health relevanten Forschung entwickeln, verschiedene qualitative Verfahren anwenden sowie methodologische und methodische Fragen kritisch diskutieren. Sie können die Methodenentwicklung in den Sozialwissenschaften verfolgen und Kriterien der Bewertung der Qualität qualitativer Forschung anwenden.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische Grundprinzipien, methodische Herangehensweisen und technische Verfahren qualitativer Forschungsansätze wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> – Offenheit, Kommunikation und Reflexivität in Feldforschung – Lebensweltliche Ethnographie – Konversationsanalytische orientierte Dokumenten- und Artefaktanalysen – Explorative und reflexive Interviews – Analyse visueller Daten – Grounded Theory und Situationsanalyse – Ansätze der partizipativen Gesundheitsforschung • Methodenpluralismus, mixed-methods- und multi-site Designs • Auswertungsstrategien und Theoriebildung in der qualitativen Forschung • Forschungsorganisatorische und forschungsethische Fragen der empirischen Forschung in Public Health 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 3 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Klausur			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Qualitative Gesundheitsforschung, soziale Ungleichheit und Public Health Strategien			

GW5034 Interprofessionelle Entscheidungsfindung I				
Modulcode FB: IPMG 5	Englische Modulbezeichnung: Interprofessional Decision Making I			
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 54 h Präsenzzeit 96 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 2. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden erkennen und verstehen die Handlungslogiken der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie weiterer Stakeholder und ihren Einfluss auf die Entscheidungsfindung. Unterschiedliche theoretische Entscheidungsmodelle können sie reflektieren und ihre Anwendbarkeit in gesundheitswissenschaftlichen Entscheidungssituationen beurteilen.</p> <p>In der Arbeit in multiprofessionellen Teams können die Studierenden die Entwicklung und die Rollen von Teammitgliedern und bei sich selbst erkennen, bewerten und situationsadäquat nutzen. Hierbei erkennen und berücksichtigen sie Störfaktoren und sind befähigt rationale und qualitätsgeleitete Entscheidungen herbeizuführen. Unterschiedliche Interessenslagen werden erkannt, reflektiert und einbezogen. Dientlich sind ihnen das Wissen und Erkennen psychologischer und rationaler Handlungsmuster. Sie wenden situationsangemessene geeignete Methoden zur Entscheidungsfindung an.</p> <p>Die durch die multiprofessionelle Zusammenarbeit angestoßenen Lernprozesse in Organisationen können sowohl hinsichtlich der Strukturen und Prozesse als auch in personaler Sicht von den Studierenden in Fallbeispielen erkannt, reflektiert und gesteuert werden.</p>			
2	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemtheorie als Hintergrund zur Analyse der Handlungslogiken unterschiedlicher Professionen im Gesundheitswesen • Interessenpluralität, (eigenes) Rollenverhalten und Handlungsmotivationen • Theoretische Modelle der Entscheidungsfindung • Störfaktoren bei der Entscheidungsfindung: Rationale und emotionale Aspekte • Qualitätsgeleitete Entscheidungsfindung • Entscheidung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessenslagen • Unterstützende Methoden zur Entscheidungsfindung in Fallbeispielen • Interprofessionelles Handeln und sein Stellenwert in lernenden Organisationen 			
3	<p>Lehr- und Lernmethoden:</p> <p>3 SWS Seminar</p>			
4	<p>Sprache:</p> <p>Deutsch/Englisch</p>			
5	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</p> <p>notwendig: keine empfohlen: keine</p>			

6	Form der Prüfung: Hausarbeit
7	Bewertungsmethoden: benotet
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management

GW5035 Kooperatives Management: Struktur, Handeln und Übereinkunft				
Modulcode FB: IPMG 6		Englische Modulbezeichnung: Cooperative Management		
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 54 h Präsenzzeit 96 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 2. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Kenntnis und das Verständnis über kooperative Lösungen im Rahmen der Dienstleistungserstellung in Gesundheitseinrichtungen ist für ein gelungenes Management notwendige Voraussetzung für jeden, der an verantwortlicher Stelle tätig ist oder sich im Studium auf eine derartige Tätigkeit vorbereitet. Das Modul führt in die Relevanz entsprechender Leistungserstellung (interdisziplinär und sektoren-übergreifend) ein. Als Referenzrahmen dienen organisationstheoretische Modelle wie beispielsweise die Netzwerktheorie oder die Strukturierung als Ansatz des Verstehens und der Interpretation sozialer Interaktionen. Hierbei steht die theoretische Auseinandersetzung mit den Modellen an ebenso wichtiger Stelle wie deren Transfer auf den konkreten Praxisfall. Hauptziel der Modulveranstaltung ist der Erwerb von als grundlegend erachteter organisationssoziologischer Kenntnisse und Fähigkeiten, als Basis reflexiven und innovativen Managementhandelns in Gesundheitsorganisationen. Den Studierenden wird klar, dass strukturelle Gegebenheiten wie Macht und Ressourcen sowie rechtliche und formale Rahmenbedingungen neben sozialen Ausdrucksformen wie Sprache das Handeln beeinflussen. Ebenso verstehen sie, dass Handeln alleine nicht bedeutet kooperative Lösungen zu erlangen, sondern diese nur in der Modalität - der Vermittlung erfolgen kann. Dementsprechend sind sie befähigt, den Einsatz von Macht und Ressourcen aller Teilnehmenden einschätzen zu können (Motivationen zu identifizieren). Sie können formale Regeln hinterfragen und setzen u.U. dialogisch gemeinsame neue normative Standards. Sie können sich selbst und andere Diskursteilnehmer interpretieren und verstehen.</p> <p>Die Studierenden können entsprechend die Inhalte im Gesundheitsbereich anwenden, reflektieren und bewerten sowie deren Grenzen diskutieren. Sie entwickeln eigenständig Lösungsansätze für wichtige Fragestellungen im Management innovativer Versorgungsarrangements, können dafür relevante Daten sammeln und interpretieren, ihre Ergebnisse auch unter sozialen und ethischen Aspekten kritisch reflektieren sowie ihre Erkenntnisse gegenüber Experten und Laien vertreten. In diesem Zusammenhang erwerben sie vertiefte Fähigkeiten des Projektmanagements in interprofessionellen Kontexten und bei Schnittstellenproblemen.</p>			
2	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungsstrukturen aus Managementsicht: Schwierigkeiten der sektorenübergreifenden Versorgung (z.B. Steuerungsproblematik und Koordinationsaufwand), berufsgruppenübergreifende Erfordernisse an die Versorgung • Demografische Tatsachen als Treiber kooperativer Versorgungslösungen (z.B. aus Patientensicht: Hochaltrigkeit, Multimorbidität, Chronifizierung, Frailty sowie aus Personalsicht: Fach- und Führungskräfte-mangel, Akademisierung, fehlende Professionalisierung) • Kritische Betrachtung bestehender Anreizstrukturen im Gesundheitswesen 			

	<ul style="list-style-type: none">• Moderne organisationstheoretische Ansätze zur Erklärung sozialer Interaktionen wie beispielsweise. Netzwerktheorie und Strukturation• Beispielhafte Betrachtung kooperativer Versorgungslösungen (insb. Best Practices, Fallstudien)• Erarbeiten zukünftiger Modelle kooperativer Versorgungslösungen und Reflexion über entsprechende Erfordernisse und Grenze
3	Lehr- und Lernmethoden: 3 SWS Seminar
4	Sprache: Deutsch
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine
6	Form der Prüfung: Kolloquium
7	Bewertungsmethoden: benotet
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management

GW5003 Gesundheitssystemgestaltung				
Modulcode FB: PH4, IPMG 7		Englische Modulbezeichnung: Health Systems Design		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. Semester: PH2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester
Art: Pflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene	
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden können die gewonnenen Erkenntnisse der Versorgungsforschung und Gesundheitssystemforschung, auch im internationalen Vergleich, fundiert beurteilen und im Hinblick auf die politische Entscheidungsfindung in der Gesundheitsversorgung bewerten. Sie können Verantwortung für die Gewinnung von neuem Wissen über Versorgungs- und Finanzierungsstrukturen und die gesundheitsökonomische Fundierung von Entscheidungen übernehmen und eine methodologische Reflexion gesundheitsökonomisch fundierter Analysen und Verfahren des internationalen Gesundheitssystemvergleichs anstellen.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse und Strategien • Beurteilung der Versorgungsstrukturen und -prozesse aus ökonomischen und sozialen, institutionellen und gesellschaftlichen, patientenorientierten und institutionsbezogenen Sichtweisen • Methoden und Praktiken der Versorgungsforschung, Gesundheitsökonomie und international vergleichenden Gesundheitssystemforschung und deren Relevanz für Gesundheitsberufe • Ökonomische Grundlagen von Krankenversicherungen: Strukturprinzipien der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung in Deutschland • Vergütungssysteme und ihre Wirkungen: ambulante ärztliche Vergütung; Vergütung von Krankenhausleistungen; Vergütung von Pflegeleistungen • Ökonomische Ansätze des Gesundheitssystemvergleichs: Typologien; ausgewählte Gesundheitssysteme; Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich • Gesundheitssystemgestaltung: Finanzierung; Angebots- und Nachfragesteuerung 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Kolloquium			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie			

GW5036 Forschungsprojekt				
Modulcode FB: IPMG 8		Englische Modulbezeichnung: Research Project		
Arbeitsaufwand: 600 h, davon 108 h Präsenzzeit 492 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 20 ECTS	Studiensemester: 2. u. 3. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester	Dauer: 2 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Im Fokus des Forschungsprojektes stehen i.d.R. Themen von primär institutionsbezogener Bedeutung. Die Studierenden sind in der Lage, ihr fachliches und methodisches (Management)Wissen in das Team eines für die Gesundheitsversorgung relevanten Forschungsprojektes einzubringen und Verantwortung für die Gewinnung und Aufbereitung der Projektergebnisse zu übernehmen. Sie können methodisch und theoretisch abgesichertes Wissen aus geeigneten Datenquellen (Herkunft, Art, Güte etc.) generieren und verwerten, u.a. zur Entwicklung innovativer strategischer Ansätze. Sie können für die Lösungsansätze Umsetzungsschritte definieren und entsprechende Handlungsempfehlungen festlegen sowie den Ressourcenaufwand abschätzen. Die Studierenden erkennen die ethischen und datenschutzrechtlichen Schranken der sozialwissenschaftlichen und klinischen Forschung im Gesundheitswesen. Das Modul unterstützt zugleich vorbereitend die Erstellung der Masterarbeit inhaltlich und methodisch.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung eines Forschungsprojektes (i. S. eines erweiterten Projektmanagements) im Team mit abschließender Endpräsentation für die Projektauftraggeber und flankierendem Bericht • Kenntnisse, Identifikation und Einordnung von geeigneten Datenquellen • Eingeschlossen ist eine jeweils auf die Themenstellung bezogene kritische Auseinandersetzung zur Frage knapper Ressourcen und optimaler Versorgungsleistung sowie zu ethischen und datenschutzrechtlichen Aspekten • Studienprojekte werden in Kooperation mit internen oder externen Projektauftraggebern angeboten, die sich in Themenschwerpunkt und Methodik unterscheiden können • Das Modul kann auch im Rahmen eines für das Management in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung relevanten Drittmittelprojektes am Fachbereich absolviert werden. Auf Antrag ist es möglich, das Projekt an einer Forschungseinrichtung zu absolvieren, sofern die entsprechenden Anforderungen gewährleistet sind 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Projekt			
4	Sprache: Deutsch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			

6	Form der Prüfung: Portfolio
7	Bewertungsmethoden: benotet
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management

GW5037 Interprofessionelle Entscheidungsfindung II				
Modulcode FB: IPMG 9		Englische Modulbezeichnung: Interprofessional Decision Making II		
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 54 h Präsenzzeit 96 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 3. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Aufbauend auf den Grundlagen des Moduls Interprofessionelle Entscheidungsfindung I können die Studierenden Versorgungs- und Organisationskonzepte bzw. -lösungen, die auf multiprofessioneller gesundheitswissenschaftlicher Beurteilung und der Berücksichtigung ökonomischer Aspekte basieren, entwickeln und reflektieren. Sie kennen die Problematiken der Implementierung und können Implementierungsstrategien entwickeln. Hierbei haben Sie das Wissen über die notwendigen rationalen Argumente für eine Entscheidungsdurchsetzung sowie die emotionalen Verhaltensmuster von an den Entscheidungen beteiligten und von ihnen betroffenen Personen. Sie können die Entscheidungen sachlogisch und (emotional) überzeugend kommunizieren und präsentieren, indem sie Sozialkompetenzen (insb. Moderations- und Dialogkompetenzen) einsetzen.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Konzepten zur Versorgung mit Gesundheitsdienstleistungen und Herbeiführen von konsensorientierten Lösungen • Vorstellen von Implementierungsstrategien vor dem Hintergrund der multiprofessionellen Gesundheitsversorgung durch den Einsatz sachlogischer Argumentation und der erforderlichen Sozialkompetenzen • Abwägen möglicher Handlungsoptionen in problematischen Entscheidungssituationen der Praxis • Kosten- und Nutzen-Bewertung von Entscheidungen und Konzepten 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 3 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: erfolgreiche Teilnahme IPMG 5			
6	Form der Prüfung: Kolloquium			
7	Bewertungsmethoden: benotet			

8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management

GW5038 Mensch-Technik-Innovationen				
Modulcode FB: IPMG 10		Englische Modulbezeichnung: Human Technology Innovations		
Arbeitsaufwand: 150 h, davon 54 h Präsenzzeit 96 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 5 ECTS	Studiensemester: 3. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die Entwicklung der Mensch-Technik-Innovationen und die digitale Neukonstruktion von Lebensarrangements, die im Alltag und im Gesundheitswesen und der Gesundheitsversorgung Einzug erhalten hat: Dazu gehören u.a. neue digitale Medien zur Kommunikation und Dokumentation, (robotische) Assistenzsysteme und Technologien, die die Mobilität und Autonomie von Personen fördern. Durch die Auseinandersetzung und Bearbeitung von Praxisfällen in konkreten Praxisfeldern von kooperierenden Einrichtungen bzw. in Forschungsprojekten verfügen Studierende über den Blick für Möglichkeiten und Grenzen der Mensch-Technik Innovationen und können sie kritisch reflektieren. Sie können Bedarfe und Einsatzmöglichkeiten in der Praxis identifizieren, erheben, einschätzen und kritische reflektieren und wissen um die spezifischen Anforderungen und (personalen und personellen, ethischen, ökonomischen, technischen, organisatorischen und strukturellen) Voraussetzungen für den Technikeinsatz und ihn systematisch initiieren, begleiten und evaluieren.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Pflege 4.0 – Personenzentrierte Technisierung • Digitalisierung und Technisierung in verschiedenen Pflege-, Betreuungs- und Gesundheitssettings • Grundlagen zu Robotik/Robotertechnik • Mensch-Maschine-Interaktion und ihre (Aus)Wirkungen • Ethische Spannungsfelder im technisierten Alltag • Grenzen des Einsatzes vor dem Hintergrund ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen • Entwicklung von Lösungen vor dem Hintergrund der Erfordernisse der Nutzer • Bewertung und Machbarkeitsabwägungen des Einsatzes entsprechender technischer Innovationen • Fragen der Akzeptanz der Lösungen durch die Anwender und Nutzer • Finanzierungsfragen in Zusammenhang mit innovativen Versorgungslösungen 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 3 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			

6	Form der Prüfung: Kolloquium
7	Bewertungsmethoden: benotet
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Pflegewissenschaften und klinische Pflege

GW5039 Masterarbeit				
Modulcode FB: IPMG 12	Englische Modulbezeichnung: Master Thesis			
Arbeitsaufwand: 900 h, davon 36 h Präsenzzeit 864 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 30 ECTS	Studiensemester: 4. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Pflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, eine relevante Fragestellung zum Management interprofessioneller Gesundheitsversorgung eigenständig zu entwickeln, zu planen, zu bearbeiten und schriftlich zu verfassen.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Forschungsfrage • Planung und Durchführung eines eigenständigen Forschungsvorhabens • Dokumentation und Diskussion der Ergebnisse • Reflexion des Forschungsprozesses • Implikationen für die Praxis und Forschung 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 2 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: erfolgreiche Teilnahme IPMG 5			
6	Form der Prüfung: Hausarbeit (Master-Thesis)			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management Die Anmeldung zur Master-Arbeit ist möglich, wenn 70 ECTS aus den Modulen des Master-Studienganges erfolgreich abgeschlossen sind.			

Wahlpflichtmodulkatalog:

GW5040 Strategisches Management in Gesundheitseinrichtungen				
Modulcode FB: PH WP2, IPMG 11a		Englische Modulbezeichnung: Strategic Management in Health Care Organisations		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. oder 3. Semester: PH2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Winter- oder Sommersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Wahlpflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Public Health und Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden wissen, dass für Organisationen im Gesundheitswesen ein zunehmender Zwang besteht, sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen zu modernen Dienstleistungsunternehmen zu entwickeln, und dass damit vom Management eine stärkere normative und auch strategische Ausrichtung gefordert wird. Sie verstehen, dass normatives und strategisches Management durch eine bedingte Prognostizierbarkeit wichtiger Entscheidungsparameter, Mehrdeutigkeit und teilweise Ambivalenz charakterisiert ist. Sie sind in der Lage, Prozesse des normativen und strategischen Managements im Gesundheitswesen zu gestalten sowie den Nutzen verschiedener Anspruchsgruppen, Fragen und Lösungen zu analysieren, zu verstehen und zu reflektieren. Dementsprechend sind die Methoden des strategischen Managements vertraut. Sie kennen die aktuellen Herausforderungen einer immer komplexer und digitaler werdenden Umwelt und können Strategien für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Gesundheitsorganisationen entwickeln.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • St. Galler-Management-Modell als Bezugsrahmen • Aufgaben und Ebenen des Managements: Normatives, strategisches und operatives Management • Normatives Management: Management-Philosophie, Vision, Mission, Leitbild, Stakeholderanalyse, Konzept der nachhaltigen Unternehmensführung, Unternehmenspolitik, Unternehmensethik • Strategisches Management: Analyse und Prognose, Strategieformulierung und -bewertung, Strategieimplementierung, Instrumente und Techniken (z.B. Business Model Canvas, Design Thinking, Balanced Scorecard) • Strategische Analyse (SWOT-Analyse), Geschäftsfeldstrategie und funktionale Strategien (Leistungsprogramm, Organisation, Personal, Marketing), Kooperationen, Outsourcing • Herausforderungen in einer zunehmend komplexen und digitalisierten Umwelt und Bedeutung für Organisationen der Gesundheitsversorgung • Strategische Problemlösung und deren erfolgreiche Kommunikation 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Hausarbeit			
7	Bewertungsmethoden: benotet			

8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Care Management

GW5041 Ethik im Management				
Modulcode FB: IPMG 11b		Englische Modulbezeichnung: Ethics in management		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 3. Semester: IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester
Art: Wahlpflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Studiengänge Management im Gesundheitswesen auf Master-Ebene	
1	<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden kennen ethische Aspekte im interprofessionellen Entscheidungshandeln in Gesundheitsorganisationen. Basierend auf der Grundannahme, dass jeder Entscheidung ethisch-moralische Begründungsmuster zu Grunde liegen, können sie in ihrer Verantwortung für die Steuerung von Prozessen, Strukturen und Ergebnissen ethische Fragestellung identifizieren, verstehen und in Bezug auf die Zielgruppe ihres Handelns einordnen und bewerten.</p> <p>Sie kennen die theoretischen Grundpfeiler der Unternehmensethik sowie insb. klinische bzw. versorgungsrelevante und ökonomische Aspekte der Ethik. Sie verfügen über Grundlagenwissen zu Konzepten und ethischen Prinzipien und können selbstreflektiert dazu beitragen, die ethischen Ziele der Organisation respektive der Gesundheitsversorgung kurz und langfristige zu erreichen, entsprechende Entscheidungen zu treffen und zu begründen. Dazu zählen u.a. die Gerechtigkeit im Zugang zu wirksamen Leistungen, die Partizipation der Betroffenen in Behandlungsentscheidungen oder der Schutz vulnerabler Menschen im Kontext von Forschung.</p> <p>Sie wissen, dass neben Managementwissen auch Werte und Haltungen eine zentrale Rolle spielen, und können die Verbindung von Ethik und Praxis reflektieren.</p>			
2	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen philosophischer Ethik: ausgewählte ethische Theorien und Konzepte • Ethisches Denken im (Gesundheits-)Management, in der Medizin und Pflege im Kontext gesellschaftlicher Erwartungen an die Gesundheitsversorgung • Ethische Komponenten der Entscheidungsfindung und des (eigenen) Entscheidungshandels in Gesundheitsorganisationen sowie Rationierungsfragen in der Gesundheitsversorgung • Grundfragen heutiger Führungsethik • Ausgewählte Aspekte und Kontexte: Forschung und Führung, Verantwortung, Vulnerabilität, Umweltethik; Nachhaltigkeit • Patientenrechte zwischen Ethik und Recht • Interdisziplinäre ethische Entscheidungsfindung und klinisch-ethische Kompetenzen 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Kolloquium			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			

9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Pflegewissenschaft und klinische Pflege
----------	--

GW5013 Globalisierung und Gesundheit				
Modulcode FB: PH6a, IPMG 11c		Englische Modulbezeichnung: Globalisation and Health		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 3. Semester: PH2019 (VZ), PHN2016, IPMG 2020 5. Semester: PH2019 (BB)	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Wahlflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden können Herausforderungen der globalen Gesundheit sowie Zusammenhänge zwischen nationaler, internationaler und globaler Gesundheitspolitik beurteilen. Sie verstehen die Aufgaben und Strukturen international agierender Gesundheitsorganisationen und deren Rollen, Strategien und Funktionen sowie die unterschiedlichen Interessenslagen bei der Gestaltung und dem Aufbau von Gesundheitssystemen. Sie reflektieren kritisch die gesundheitsbezogenen Auswirkungen der auf Wirtschaftswachstum und Wettbewerb ausgerichteten Globalisierung und die grundlegende Bedeutung von „Gesundheit“ als wesentliche Strategie der Armutsbekämpfung. Die Studierenden können Konzepte der grundlegenden Gesundheitsversorgung (PHC) und der universellen Absicherung im Krankheitsfall (UHC) sowie deren Bedeutung für Zugang, Finanzierung und Ausgestaltung der Versorgung beurteilen. Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein über Strategien gesundheitsbezogener Entwicklungszusammenarbeit in Schwellen- und Entwicklungsländern und können die Auswirkungen entwicklungspolitischer Maßnahmen auf die gesundheitliche Versorgung sowie die sozioepidemiologische Situation einschätzen. Sie sind in der Lage, wichtige Aspekte der internationalen Zusammenarbeit zu bewerten und strategische Ansätze zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage sowie der Krankenversorgung in ressourcenarmen Ländern zu entwickeln.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • globale Akteure im Gesundheitswesen und deren Arbeitsweisen im europäischen und internationalen Kontext sowie Strategien nationaler, internationaler und globaler Gesundheitspolitikgestaltung • Zusammenhang zwischen Globalisierung von Gesundheit, • wichtige Aspekte globaler Gesundheitspolitik und relevante nachhaltige Entwicklungsziele • für Public Health und Public Health Nutrition relevante Konzepte einer grundlegenden Gesundheits- und Krankenversorgung (PHC) • wesentliche gesundheitsbezogene Ansätze der universellen sozialen Absicherung und Konzepte zum Aufbau sozialer Sicherungssysteme 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Kolloquium			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			

9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Medizin mit Schwerpunkt Global Health
----------	--

GW5014 Altern in Europa				
Modulcode FB: PH6b, IPMG 11d		Englische Modulbezeichnung: Ageing in Europe		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 3. Semester: PH2019 (VZ), PHN2016, IPMG 2020 5. Semester: PH2019 (BB)	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Wahlpflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden können Wechselwirkungen zwischen demografischen, epidemiologischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen sowie die daraus entstehenden Public Health Herausforderungen kritisch analysieren. Sie können Strategien der Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung in alternierenden Gesellschaften in europäischen Ländern in Abhängigkeit von institutionellen Kontextbedingungen der unterschiedlichen Wohlfahrts-, Gesundheits- und Langzeitpflegesysteme (Long term care / LTC) vergleichend analysieren und kritisch bewerten. Sie können dafür geeignete Theorieansätze anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität im Alter und ungleichheitsrelevante Aspekte der gesellschaftlichen Entwicklungen und staatlichen Steuerungsversuche zu erkennen und zu beurteilen.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Soziale und gesundheitliche Ungleichheit im Alter in Europa • Wohlfahrts-, Gesundheits- und LTC-Systeme und -politik als Kontextbedingungen und Steuerungsversuche • Konzepte und Strategien für Prävention und Gesundheitsförderung für Ältere (z.B. ‚active ageing‘, age-friendly cities) • LTC als übergreifendes System (Medizin, Pflege, soziale Unterstützung) – Strukturen, Probleme, Lösungen (z.B. integrierte und wohnortnahe Versorgungsformen, Pflegemigration, Modelle der Demenzversorgung, Ambient Assisted Living) • Gesundheit, Versorgung und Stärkung der Zivilgesellschaft (z.B. Unterstützung pflegender Angehöriger, neue Wohnformen, intergenerationelle Ansätze, partizipative und diversity-freundliche Strukturen, ‚community capacity building‘) 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Kolloquium			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			

9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Qualitative Gesundheitsforschung , soziale Ungleichheit und Public Health Strategien
----------	---

GW5016 Sexuelle und reproduktive Gesundheit im internationalen Vergleich: Aufgaben für Public Health				
Modulcode FB: PH6c, IPMG 11e	Englische Modulbezeichnung: Sexual and Reproductive Health in International Comparison			
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 3. Semester: PH2019 (VZ), PHN2016, IPMG 2020 5. Semester: PH2019 (BB)	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Wahlpflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden können die Zusammenhänge von sexueller und reproduktiver Gesundheit in Abhängigkeit von unterschiedlichen politischen, sozialen, ökonomischen oder kulturellen Faktoren vergleichend analysieren. Sie kennen Strategien der Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und sind in der Lage, sie in die Praxis zu übertragen und deren Wirkung zu beurteilen. Dazu können sie verschiedene Ansätze anwenden, z. B. modernisierungs- bzw. individualisierungstheoretische, diskursanalytische, life-course-approach, geschlechtertheoretische, aber auch Nachhaltigkeitskonzepte oder den Menschenrechtsansatz.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle und reproduktive Gesundheit im internationalen Vergleich (Geburt, Mütter- und Kindersterblichkeit, Schwangerschaftsversorgung, Schwangerschaftsabbrüche, Familienplanung, Kinderwunsch, sexuell übertragbare Erkrankungen, Genitalverstümmelung, Beschneidung, Gebärmutterhalskrebs, sexualisierte Gewalt, Menschenhandel, Sexarbeit, Reproduktionsmedizin und reproduktives Reisen, Leihmutterschaft etc.) • Internationale Aktionspläne und Gesundheitsziele (WHO Gesundheitsziele, Weltbevölkerungskonferenz Kairo, WHO Aktionsplan sexuelle und reproduktive Gesundheit, Charta der International Planned Parenthood Federation (IPPF) Politische, soziale, kulturelle, ökonomische, rechtliche Kontextbedingungen als Grundlage für Unterschiede in der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (Zugang zu Bildung, Familienformen und Familienplanung, Gesundheitsversorgung, Gesundheitssysteme).) • Strategien, Konzepte und Methoden für die Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung bezogen auf sexuelle und reproduktive Gesundheit (Kapitalansatz, Capability Approach, Verhaltens- und Verhältnisprävention, Health Literacy Kapazitätenbildung, Empowerment, Gesetzesreformen, Zugang zu und Qualität von Dienstleistungen) 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Kolloquium			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			

9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Gesundheitswissenschaften und empirische Sozialforschung
----------	---

GW5044 Fortgeschrittene statistische Methoden in Public Health				
Modulcode FB: PH WP 10, IPMG 11f	Englische Modulbezeichnung: Advanced Statistics in Public Health			
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. oder 3. Semester PH 2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Winter- oder Sommersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Wahlpflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die in der Public-Health-Forschung und -Praxis am häufigsten verwendeten statistischen, insbesondere multivariaten, Verfahren, ihre Anwendungsbedingungen und Limitationen, ihre Durchführung mithilfe statistischer Software und die systematische Kontrolle wesentlicher Fehlerquellen. Sie sind in der Lage, Forschungsfragen in statistische Analysestrategien zu transformieren und die sich daraus ergebenden Forderungen an die jeweiligen Studiendesigns zu formulieren (Fallzahl, Validität der Messung, Skalenniveaus der Merkmale, Einbezug von Confounding und Effect modification). Sie können den Output statistischer Auswertungen verständlich aufbereiten, in den gegebenen Forschungsstand einordnen und bewerten sowie praxisbezogene Folgerungen ableiten. Sie kennen die grundlegenden Unterschiede zwischen bevölkerungsbezogenen und klinischen Studien hinsichtlich der Zielvariablen, Effektmaße und der Anwendung von Test- und Schätzverfahren sowie Modellbildungen.			
2	Inhalte des Moduls: Die Studierenden setzen in angeleiteten praktischen Übungen ausgewählte Verfahren am PC um und interpretieren die Auswertungsergebnisse und ihren Beitrag zur Beantwortung der Forschungsfragen. Obligatorisch werden die Aspekte Fallzahlkalkulation und Poweranalyse, Sensitivitätsanalysen sowie das Missing Data Management einbezogen. Zur Auswahl stehen vor allem folgende Analyseverfahren: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine lineare Modelle und Mehrebenenanalysen • Besondere Verfahren und Maße klinischer Studien • (z.B. Äquivalenztests und Nichtunterlegenheitsstudien, auch besondere Strategien wie Intention-to-Treat Analyse versus Per-Protocol Analyse) • Multiple lineare Regression • Logistische Regression • Poisson-Regression • Statistische Methoden der Metaanalyse (Fixed Effects und Random Effects Modelle, Heterogenität, Verfahren zur Prüfung von Publikationsbias, Prädiktionsintervalle) • Überlebenszeitanalysen (Logrank-Test, Kaplan-Meier-Schätzer, Cox-Regression) • Varianzanalysen • Verfahren der Faktoren- und Clusteranalyse 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 4 SWS Seminar, 2 SWS Übung			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: Modul 3a erfolgreich abgeschlossen empfohlen: Modul 1 erfolgreich abgeschlossen.			
6	Form der Prüfung: Kolloquium (Präsentation und Interpretation eines vorbereiteten selbsterstellten Auswertungsprotokolls)			

7	Bewertungsmethoden: benotet
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Gesundheitswissenschaften und empirische Sozialforschung

GW5010 Umwelt und Gesundheit				
Modulcode FB: PH WP5, IPMG 11g		Englische Modulbezeichnung: Environment and Health		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. oder 3. Semester: PH2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Winter- oder Sommersemester
Art: Wahlpflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene	
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden erkennen in der physischen Umwelt die Ursachen umweltassoziierter Gesundheitsbeeinträchtigungen. Sie sind in der Lage, die Probleme fachgerecht zu analysieren und im Zuge von Public Health-Strategien einschlägige präventive Maßnahmen kritisch abzuwägen. Zusätzlich identifizieren sie ethische Implikationen und machen sich mit den Erkenntnisgrenzen der Umweltforschung vertraut.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitliche Relevanz von Mikroorganismen und deren anthropogener Veränderungen • Soziale Verteilung von Umweltressourcen und Umweltrisiken; Bedeutung von Umweltgerechtigkeit. • Ausgewählte Umwelttoxine: biologische Effekte, Nachweis- und Überwachungsmethoden, Risikobewertung und -kommunikation • Grundlagen und Anwendungen der Umwelthygiene, Umweltepidemiologie und Umwelttoxikologie • Interessenskonflikte und Dilemma der Dualität von „Verursacher“ und „Betroffenen“; Strategien der politischen Durchsetzung von Interventionen • Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Hausarbeit			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Humanbiologie und Statistik			

GW5011 Health Technology Assessment und gesundheitsökonomische Evaluation				
Modulcode FB: PH WP6, IPMG 11h		Englische Modulbezeichnung: Health Technology Assessment and Economic Evaluation		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. oder 3. Semester: PH2019 (VZ, BB) 3.Semester IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Winter- oder Sommersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Wahlpflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden können verschiedene Studiendesigns bzw. -typen komplexer Interventionen in Public Health und die Voraussetzungen für die Generalisierbarkeit der Ergebnisse kritisch bewerten; verschiedene Verfahren zur Messung ökonomischer Evidenz anwenden und die Auswirkungen unterschiedlicher Perspektiven bei der Messung ökonomischer Evidenz wissenschaftlich fundiert beurteilen; wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zur Kosten-Nutzen-Relation von Interventionen und Maßnahmen in Public Health treffen und gesellschaftliche und ethische Implikationen der Anwendung evidenzbasierter Ergebnisse und ökonomischer Evidenz interpretieren und berücksichtigen.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Bewertung von Studientypen (Randomized Controlled Trials, Cohort Studies etc.) in Public Health relevanten Themen • Kritische Reflexion evidenzinformierter Entscheidungen zu Interventionen in Public Health entlang von Health Technology Assessments und systematischen Reviews • Definition und Erfassung direkter und indirekter Kosten; Perspektiven der ökonomischen Evaluation • Verbindung von Nutzen und Kosteneffektivität wie bei Krankheitskosten-Studien und gesundheitsökonomischen Evaluationsformen: Kosten-Minimierungs-Studien, Kosten-Effektivitäts-Studien, Kosten-Nutzwert-Studien und Kosten-Nutzen-Studien • Evidenzinformierte Entscheidungen und ökonomische Evidenz in der Gesundheitsversorgung (bspw. Richtlinien, Leitlinien, Erstattungsregelungen, Definition von Leistungskatalogen) vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Praxis und Erfahrungen 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: empfohlen wird, die Module Forschungsmethoden und Gesundheitssystemgestaltung vorher abzuschließen.			
6	Form der Prüfung: Hausarbeit			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Health Technology Assessment und Gesundheitssystemdesign			

GW5012 Perspektiven einer kritischen Gesundheitswissenschaft: gesellschaftstheoretische Diskurse, empirische Forschungsstrategien, gegenstandsbezogene Theoriebildung

Modulcode FB: PH WP7, IPMG 11i	Englische Modulbezeichnung: Perspectives of Critical Health Sciences			
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium	ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. oder 3. Semester: PH2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Dauer: 1 Semester
Art: Wahlpflichtmodul	Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene		
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden können für Public Health relevante theoretische und methodische Diskurse aus den Politik-, Sozial- und Kulturwissenschaften nachvollziehen. Sie sind in der Lage, sich in einem Team von Wissenschaftler*innen an die Entwicklung gesundheitswissenschaftlicher Theorien und gegenstandsadäquater Forschungsmethoden zu wagen. Sie entwickeln ein tieferes Verständnis für Brüche oder systematische Übergänge zwischen theoretischen Ansätzen, empirischen Designs und gesellschaftstheoretischen Entwürfen.			
2	Inhalte des Moduls Die konkreten Inhalte des Moduls wechseln je nach Forschungsschwerpunkt und theoretischer Perspektive der beteiligten Hochschullehrerinnen semesterweise. Beispielsweise könnten folgende Fragestellungen bearbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Wie hängen zeitdiagnostische, gesellschaftstheoretische Entwürfe und moderne Public-Health-Theorien zusammen? • Welche Erklärungskraft haben (neo-)institutionalistische, (post-) strukturalistische und regulationstheoretische Ansätze für Steuerungsprobleme und Reformblockaden in Gesundheitssystemen? • Welche Auswirkungen haben neuere verhaltensökonomische Forschungen und Steuerungsansätze des liberalen Paternalismus auf das Verhältnis von individuellen Entscheidungsprozessen und staatlicher Steuerung in Gesundheitssystemen? • Wie können moderne Konzepte der sozialen Ungleichheit und der Gerechtigkeit in gesundheitswissenschaftliche Forschungsdesigns (multi-level, mixed methods) übertragen werden? • Welche Erkenntnischancen bieten neuere theoretische Konzeptionen von Körper und Krankheit oder Geschlecht und Intersektionalität für die gesundheitswissenschaftliche Forschung? • Was bedeutet der postmodern turn für die qualitative Gesundheitsforschung? 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Hausarbeit			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			

9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Soziologie der Gesundheit
----------	--

GW5029 Teilhabe an Gesundheit				
Modulcode FB: PH WP8, IPMG 11j		Englische Modulbezeichnung: Participation in Health		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. oder 3. Semester: PH2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Winter- oder Sommersemester
Art: Wahlpflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene	
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Modelle und Klassifikationssysteme sowie rechtliche Grundlagen zur Einordnung und Definition von Beeinträchtigung und Behinderung und können deren Vor- und Nachteile kritisch bewerten. Die Studierenden erlangen Kenntnisse in der Gesundheits- und Behinderungsforschung unter Berücksichtigung des Lebenslagenansatzes, kennen Benachteiligungsstrukturen und gesellschaftliche Konstruktionen von Behinderung und können diese kritisch reflektieren. Die Studierenden kennen entsprechende Datenquellen und Statistiken, können diese interpretieren sowie entsprechendes Datenmaterial eigenständig auswerten.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Geschichte von Formen der Diskriminierung, u. a. im Umgang mit chronischen Erkrankungen und Behinderung • Begriffliche Grundlagen (u. a. Beeinträchtigung und Behinderung (SGB IX, ICF, UN-BRK); Teilhabe, Partizipation, Integration, Inklusion) • Rechtliche Grundlagen (u. a. EU-Antidiskriminierungsrichtlinie, Allg. Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Gleichstellungs- und Integrationspolitik, Sozialgesetzbücher u. a. SGB IX, UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)) • Diversitäts- und Intersektionalitätsforschung (u. a. Teilhabe an Gesundheit, Bildung, Arbeit) • Gesundheitsversorgung von Menschen mit Beeinträchtigung und Behinderung (u. a. Zugänge zu und Barrieren im Gesundheits- und Präventionssystem) • Behinderung in der Lebensspanne (Transitionen im Lebensverlauf und zwischen Institutionen) • Datenquellen (u. a. Statistisches Bundesamt, Schwerbehindertenstatistik, Statistik der Werkstätten für Menschen mit Behinderung) und entsprechende Auswertungsverfahren 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: keine			
6	Form der Prüfung: Hausarbeit			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			
9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Sozialepidemiologie und Gesundheitsberichterstattung			

GW5030 Gesundheitskompetenzen in der Bevölkerung				
Modulcode FB: PH WP9, IPMG 11k		Englische Modulbezeichnung: Health Literacy in Populations		
Arbeitsaufwand: 300 h, davon 108 h Präsenzzeit 192 h Selbststudium		ECTS-Punkte: 10 ECTS	Studiensemester: 2. oder 3. Semester: PH 2019 (VZ, BB), IPMG 2020	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester
Art: Wahlpflichtmodul		Niveaustufe: Master	Verwendbarkeit des Moduls: gesundheitswissenschaftliche Studiengänge auf Master-Ebene	
1	Qualifikationsziele: Die Studierenden sind auf Basis eines vertieften Diskurses fähig, das Konstrukt der Gesundheitskompetenz (GK) theoretisch innerhalb von Public Health zu verorten und gegenüber anderen Konzepten und theoretischen Ansätzen der Gesundheitswissenschaften abzugrenzen. Sie haben ein breites und kritisches konzeptionelles Verständnis darüber, dass das Konzept der Gesundheitskompetenz nicht nur auf individuelle Fähigkeiten beschränkt ist, sondern auch das System und seine Rahmenbedingungen und Prozesse explizit einbezieht. Die Studierenden können ihr Wissen über die sozial ungleiche Verteilung von Gesundheitskompetenz, den Zusammenhang zu gesundheitlichen Parametern und den Kenntnisstand über die Wirksamkeit von Interventionsstrategien anwenden, um Schlussfolgerungen für aktuelle Fragestellungen der Bildungs- und Gesundheitspolitik abzuleiten. Die Studierenden kennen nationale und internationale Aktionspläne, Strategien und Empfehlungen und sind fähig, diese in ihrem Wirkungsradius kritisch zu reflektieren. Überdies sind sie auf Basis dieser Aktionspläne und Empfehlungen fähig, eigene Strategien zur Förderung der Gesundheitskompetenz für verschiedene (vulnerable) Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Patient*innen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung) und Settings (Kita, Schule, Betrieb, Einrichtungen des Gesundheitswesens, digitale Welten wie Social Media) zu entwickeln und solche zu bewerten.			
2	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Kernelemente/Dimensionen, theoretische Verortung und historische Entwicklung von Gesundheitskompetenz • Erfassung und Epidemiologie von Gesundheitskompetenz • Positive und negative Auswirkungen von Gesundheitskompetenz auf verschiedene Parameter von Gesundheit • Nationale und internationale Strategien und Empfehlungen zur Förderung von Gesundheitskompetenz • Verhaltens- und verhältnisbezogene Konzepte zur Förderung von Gesundheitskompetenzen differenziert nach Zielgruppen und Settings, bspw. durch edukative Verfahren oder Interventionen der Organisationsentwicklung 			
3	Lehr- und Lernmethoden: 6 SWS Seminar			
4	Sprache: Deutsch/Englisch			
5	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: notwendig: keine empfohlen: Modul WP 1 (Gesundheitsförderung)			
6	Form der Prüfung: Hausarbeit			
7	Bewertungsmethoden: benotet			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: bestandene Modulprüfung			

9	Bemerkungen: Modulverantwortung: Professur für Gesundheitskommunikation und Patienteninformation
----------	--